



Große Malaktion im Kinderladen an der Fontanestraße. Die Freiheit ergibt auch Zwänge. Nach fünf Jahren ist das „Modell Kinderzentrum“, gegründet aus der Initiative der Eltern, noch lebendig, aber auch nicht ohne Probleme.

## Kinderladen – eine Schule auch für die Eltern

Kassel (L.O.). Sie treffen sich jede Woche, jeweils in der Wohnung eines anderen Elternpaares, sprechen zwanglos über die Probleme ihrer Kinder und manchmal auch zwanghaft über ihre eigenen Probleme. Sie sind eine Gruppe von Eltern, die ihren Kindergarten nach wie vor nicht für eine Kinderverwahranstalt halten. Das Wort „Kinderladen“ ist zwar auch bei ihnen wieder aus der Mode gekommen, aber die Sache, das „Modell Kinderzentrum“ in der Fontanestraße, liegt ihnen unverändert am Herzen.

Als eingetragener Verein tragen die Eltern den vor fünf Jahren gegründeten Kinderladen selbst, mit zehn Prozent ihres jeweiligen Nettoeinkommens. Da zählt das Lehrerehepaar natürlich mehr als jenes, wo der Mann zur Zeit arbeitslos ist.

Und ungehindert sozial kann der Verein, der in dem ehemaligen Konsumladen für 14 Kinder eine Sozialpädagogin auf Dauer und einen Ersatzdienstleistenden auf Zeit beschäftigt, deshalb nicht sein.

Das Modell, das über fünf Jahre gehalten hat — nicht alles, was sich die ideologisch strenge Gründergeneration versprochen ergab — schuf aber eben diese Praxis neue Erfahrungen und Regeln —, das Modell ist intakt geblieben. Es meint nämlich, daß Kindererziehung auch Elternziehung ist.

Die Praxis zeigte, daß für die Drei- bis Sechsjährigen die gewährte (relative) Freiheit, das Konzept des pädagogisch langen Zügels, Selbstdisziplinierung bedeutet, Anstrengung also auch für die Kinder, Zurücknahme,

Verzicht im loyalen Zusammenleben. Die soziale Arbeit, die die Kinder leisten, wird den Eltern erst recht abgefordert, schon in der Verabredung, sich jede Woche zu treffen, über die Kinder und damit zwangsläufig über sich selbst zu reden.

Daß die Gruppe, die in ihren Mitgliedern wechselt, sich über fünf Jahre immer wieder regenerieren konnte, führen die Eltern u. a. darauf zurück, daß sie nicht mehr als ein Dutzend Paare sind. Die Kleinheit der Gruppe verhindert Hierarchie und Entfremdung, zwingt zur Kommunikation. Sie birgt aber auch Probleme praktischer Art.

So sieht das junge Ehepaar, das seine zwei Kinder gerne in die Obhut des Vereins geben möchte, die Gruppe angesichts der Tatsache, daß beide Elternteile bis 16.00 Uhr arbeiten müs-

sen, ratlos. Der Kinderladen ist nur bis 13.30 Uhr geöffnet. Eine Ganztagsbetreuung würde die Einstellung einer zweiten hauptamtlichen Kindergärtnerin bedeuten. Dafür fehlt das Geld.

Das Problem, einmal gestellt, wirft sogleich Fragen an das Selbstverständnis auf. Den Stein der Weisen — das wissen sie alle, die da abendlich in einem Wohnzimmer in der Friedrich-Ebert-Straße zusammensitzen — hat keiner in der Hand. Es sind Eltern, die für ihre Kinder und sich selbst mehr wollen als die öffentliche Verwahrung und die sich ausdauernd auch den Konflikten stellen, die daraus erwachsen. Zur Zeit gibt es ein schlecht materielles Problem: weil mehrere Kinder mit Erreichen der Altersgrenze ausscheiden, müssen Plätze gefüllt werden.

## Boxen bei 2. Jägerdivision – Grundstock gelegt

Entscheidung in diesem Jahr: Bundeswehrleistungszentrum Boxen von Sonthofen nach Kassel?

Kassel (job). Boxkämpfe erfreuen sich in Kassel seit einiger Zeit wieder stärkerer Beliebtheit — seit sie in der Sporthalle der Graf-Haeseler-Kaserne in Kassel-Niederzwehren stattfinden. Was aber hat Boxen mit der 2. Jägerdivision zu tun? Seit dem August vergangenen Jahres, als offiziell eine „Sportfördergruppe Boxen“ unter der Regie von Hauptmann Hugo Euler ins Leben gerufen wurde, sehr viel.

Ein dreiviertel Jahr danach glaubt man bei den Soldaten, daß der Grundstock gelegt, die Aufbauphase für ein echtes Leistungszentrum abgeschlossen ist. Eine Entscheidung, ob das Bundeswehrleistungszentrum Boxen von Sonthofen an den zentraleren Ort nach Kassel verlegt wird, soll im Laufe dieses Jahres noch fallen.

Vereine können und sollen

dementsprechend die Kreiswehersatzämter ansprechen und um Stationierung ihrer dienstverpflichteten Boxer nach Kassel bitten. Die Kreiswehersatzämter sind angewiesen solchen Bitten zu entsprechen.

Für Willi Imke, zusammen mit Willi Fiege (beide KSV Hessen Kassel) Trainer der Boxer, sind allerdings noch lange nicht „rosige Zeiten“ angebrochen: „Erstens nutzen die hessischen Vereine die Möglichkeit zu wenig, zweitens fehlt es noch am echten Anreiz wie zeitweise Dienstbefreiung durch die Bundeswehr, womit der persönliche Wille der Boxer eine effektivere Motivation erfahren würde. Auch sollten die Boxwilligen in einer Kompanie zusammengefaßt werden, was bisher noch nicht geschehen ist“, fast Imke die Negativpunkte zusammen.

Die Halle der Graf-Haeseler-Kaserne wird zur Zeit im Boxsport nur vom KSV Hessen und von den Bundeswehr-Boxern genutzt, „obwohl allen Kasseler Vereinen mehrfach angeboten wurde, ihre Zelte hier aufzuschlagen“, erklärte Hauptmann Euler, der Leiter der Box-Fördergruppe und zugleich Vorsitzender der Boxabteilung des KSV Hessen ist.

In der Sporthalle ist ein Ring fest installiert, sowie Punchingbälle, Maisbirnen etc. zum Individualtraining vorhanden. Durch einen gemeinsamen Abend am 23. Juni in der Graf-Haeseler-Kaserne versucht man nun, Kontakte der Kämpfer und Trainer aller Vereine untereinander zu vertiefen.

Als „Aushängeschilder“ kann die 2. Jägerdivision zur Zeit drei Athleten vorweisen, so den

deutschen Fliegengewichtsmeister Ulfz Wolfgang Penzler (z. Z. noch in Marburg) und die Gefreiten Klaus Rohmer, Ex-Südwestmeister im Halbschwergewicht, und Herbert Willwohl, deutscher Junioren-Vizemeister und hessischer Juniorenmeister im Schwergewicht.

### Solistenkonzert in Stiftskirche

Im Rahmen der „Kaufunger Konzerte“ werden am Donnerstag, 12. Juni, 20 Uhr, Prof. Ulrich Bremsteller, Hannover, Orgel und Cembalo, und Martin Ulrich Senn, Berlin, Flöte, in der Stiftskirche konzertieren.

Die Vortragsfolge enthält u. a. Orgelwerke von Pachelbel, Bach und Reger sowie Flötenmusik mit Cembalo von Abel und altfranzösischen Meistern.

## Wildtollwut in Stadt und Kreis auf Vormarsch

Bei Füchsen die meisten Fälle

Kassel (d). Die Wildtollwut ist auch in Stadt und Kreis Kassel wieder im Vormarsch. Zu der Entwicklung sagte Oberregierungs-veterinär Dr. Helmut Staub vom Staatlichen Veterinäramt in Wolfhagen: „Es ist zu befürchten, daß die Tollwut im Verlauf dieses Jahres im Bereich der Stadt und des Kreises Kassel wieder verstärkt auf streunende Katzen sowie Weidvieh, vor allem Fohlen und Rinder, übergreift.“

Fachleute sind sich weitgehend darüber einig, daß die seit dem Vorjahr aufgrund eines Grundsatzurteils nicht mehr erfolgende Begasung von Fuchsbauten im Kasseler Raum bei der erneuten Verbreitung der Tollwut eine wichtige Rolle spielt.

Bei den in den zurückliegenden Wochen registrierten Fällen nahmen die Tollwutfälle bei Füchsen den größten Anteil ein. Im Durchschnitt waren im Februar dieses Jahres etwa 70 Prozent und im März bereits 78 Prozent der insgesamt erkrankten Tiere Füchse, der Rest Haustiere.

Tollwutschwerpunkte in der Stadt und im Kreisgebiet Kassel sind Teile des Reinhardswaldes im Bereich von Hofgeismar-Tren-

delburg-Karlshafen sowie Gebiete an der Weser, die angrenzen ferner der Kaufunger Wald mit Helsa, aber auch der Habichtswald am Rande von Kassel mit Ausdehnung bis weit hinein ins Gebiet von Wolfhagen.

Im Kasseler Raum, wo außer den Bundesländern Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen auch die Grenze zur DDR zu beachten ist, hält man lediglich eine zentrale Begasung von Fuchsbauten für sinnvoll. So argumentierte jedenfalls Dr. Staub.

Nach der Statistik wurden in Kassel-Stadt und im Kreisgebiet im Jagdjahr, das vom 1. April 1974 bis zum 31. März dauerte, bei zwölf Rehen, 20 Füchsen, drei Katzen und einem Schaf Wildtollwut festgestellt.

## Noch fehlen Tagesmütter

Schulung durch Psychologen hat begonnen

Kassel (hsx). Noch einige Tagesmütter und Kinder bis zu drei Jahren sucht die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Kassel, für das Tagesmuttermodell des Bundesfamilienministeriums, das in Kassel zusammen mit dem Jugendamt der Stadt geplant ist. Bis jetzt haben sich zehn Frauen, nachdem drei weitere aus privaten Gründen wieder abgesprungen sind, für das Projekt gemeldet, deren Schulung am Montag angelaufen ist.

Die Tagesmütter nehmen später tagsüber zwischen ein bis drei Kinder auf, die von ihren leiblichen Müttern wegen beruflicher Tätigkeit nicht betreut werden können. Dafür erhalten sie eine Aufwandsentschädigung.

Die 14tägige Schulung wird von zwei Psychologinnen bzw. Pädagoginnen des Deutschen Jugendinstituts München wissenschaftlich begleitet. Auf dem

Programm stehen als Schwerpunkte neben organisatorischen Fragen pädagogische Einheiten, Diskussionen über das Für und Wider des Tagesmuttermodells und die Frage, was sich für die Frauen, die an dem Projekt teilnehmen, durch die Betreuung von den Kindern verändert.

Für das Modell — das einzige dieser Art in Hessen — hat sich mittlerweile schon ein örtlicher Schwerpunkt mit dem Stadtteil Helleböhn gebildet. Dieser Schwerpunkt soll einen engen Kontakt der Tagesmütter untereinander gewährleisten, aber auch den leiblichen Müttern eine problemlose Übergabe ihrer Kinder ermöglichen.

Frauen, die sich für das Projekt Tagesmutter interessieren oder die ihre Kinder tagsüber an solche Mütter abgeben wollen, können sich an den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt, Kassel-Stadt, Entenanger 9, wenden.

## Grünanlage vorgesehen

Baukommission will ruhige Zone schaffen

Kassel (s). Anstelle der ursprünglich vorgesehenen Parkplätze soll eine Grünanlage entstehen. Das sieht der Bebauungsplan für den „Baublock Wilhelmshöher Allee, Germaniastraße, Herkulesstraße und Ludwig-Mohr-Straße“ vor. Die Baukommission stimmte dem Offenlegungsbeschuß jetzt einmütig zu.

Der Block ist bis auf eine Lücke an der Herkulesstraße bebaut. Um — so die Begründung des Beschlusses — im Innenbe-

reich eine ruhige Zone zu erhalten, ist die Umwidmung der bisher geplanten öffentlichen Verkehrsfläche in eine Grünanlage mit Kinderspielplatz vorgesehen.

Das Planungsamt der Stadt: „Mit insgesamt 155 anrechenbaren Parkplätzen kommt auf knapp 1,5 Wohnungen ein Stellplatz. Weitere Parkplätze im Blockinnenbereich zu schaffen, ist wegen der vorhandenen Beinträchtigungen durch den Straßenverkehr nicht mehr zu vertreten.“

**Horst Klimesch möchte Ihr Bankberater werden.**

Profitieren Sie von seiner Erfahrung.



Wenn Sie Ihr Privatkonto oder Ihr Geschäftskonto bei der BHF-BANK eröffnen, wird er oder einer unserer anderen erfahrenen Berater sich Ihrer Wünsche und Probleme annehmen. Wir versprechen Ihnen, daß Sie bei

der BHF-BANK immer individuell und fachmännisch beraten werden. Kommen Sie zur BHF-BANK und eröffnen Sie Ihr Konto. Ihr Bankberater bedient Sie persönlich, vertraulich und schnell.

**BHF-BANK**  
BERLINER HANDELS-GESELLSCHAFT — FRANKFURTER BANK

Filiale Kassel,  
Königsplatz 57, Telefon (0561) 15534  
vormals Wangenheimbank